

# Nebis Filmseite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 32

PDF erstellt am: **01.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# NEBIS FILM SEITE

	H. Burckhardt (National-Zeitung)	H. von Grünigen (Der Bund)	H. R. Haller (Radio + Fernsehen)	H. P. Manz (Die Tat)	M. Schlappner (Neue Zürcher Zeitung)	W. Wollenberger (z. Zt. abwesend)	Redaktion (Nebelspalter)
<b>A Hard Day's Night</b> (Richard Lester, England)							
<b>Der alte Mann und das Kind</b> (Claude Berri, Frankreich)							
<b>High Noon</b> (Fred Zinnemann, USA)							
<b>Ladykillers</b> (Alexander Mackendrick, England)							
<b>Les Tricheurs</b> (Marcel Carné, Frankreich)							
<b>Limelight</b> (Charles Chaplin, USA)							
<b>Tant qu'on a la Santé</b> (Pierre Etaix, Frankreich)							
<b>The Wild Angels</b> (Roger Corman, USA)							
<b>Une femme est une femme</b> (Jean Luc Godard, Frankreich)							
<b>Wenn die Kraniche ziehn</b> (Michail Kalatosow, UdSSR)							



Noch heute  
ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene  
Gefahr



Indiskutabel

## The War Game

Ausgezeichnet mit zahlreichen internationalen Preisen gelangt jetzt jener Filmestling des jungen britischen Regisseurs Peter Watkins (Privilege) zu uns, der ursprünglich (nach dem Willen der auftraggebenden Londoner BBC) dem Publikum überhaupt vorenthalten werden sollte. «The War Game» («Das Kriegsspiel» oder «Die Bombe») durfte auf höchsten Einspruch hin nicht über die Kanäle des britischen Fernsehens ausgestrahlt werden. Man wollte den gewohnheitsmäßigen Bildschirmgucker wohl nicht aus wohlver-

dienter Feierabendheiterkeit aufschrecken. Gemütlichkeit allerdings verbreitet sich vor dieser vorausgenommenen Dokumentation eines zukünftigen, nuklearen Schlages gegen die dichtbesiedelten Gebiete der britischen Insel zuletzt. Aus Interviews mit Straßenpassanten und Wissenschaftlern sowie aus äußerst realistischen Zivilschutz- und Feuerwehripressionen hat Watkins eine Vorausschau auf die irdische Hölle gedreht: auf jene Hölle, wie sie uns aus Dresden, aus Coventry und aus den japanischen Atomstädten bereits überliefert ist, ohne daß wir sie deswegen gerne zur Kenntnis nehmen. Mit täuschender Echtheit, als morgige Realität,

werden die verheerenden Folgen eines Nuklearkrieges beschworen: nicht nur die direkten, tödlichen Auswirkungen von Explosion und Strahlung, sondern auch der mögliche Zusammenbruch etablierter Zivilisationsnormen als Folge. Watkins stellt nicht jedes Ueberleben an sich in Frage, aber er zeigt sich pessimistisch in bezug auf die menschliche Norm des Weiterlebens. Sein Versuch ist solcherart ein brillant geformter Aufruf zur Besinnung. Wer ein Ueberdenken des möglichen Endes wagt, braucht deshalb kein Defaitist zu sein. Karl Jaspers hat dies von hoher Warte aus bewiesen.

H. P. Manz (Die Tat)